

## Tanzend beten in Berlin

Unter dem Motto „Berlin tanzend segnen“ starteten wir das Einsatz-Weekend mit total neun Teilnehmenden aus der Schweiz und Deutschland. Vom Freitag, 1. Mai bis zum Sonntag, 3. Mai 2015 waren wir im Gnadenhaus Berlin einquartiert und konnten dort im grossen Saal unsere Vorbereitungen treffen: Tanz-Technik-Trainings, Improvisations-Trainings, Einführungen in die Orte und natürlich Gebet.

Die Tage waren aussergewöhnlich. Viele Menschen rund um uns beteten und die Tage in Berlin waren überaus tiefgreifend.

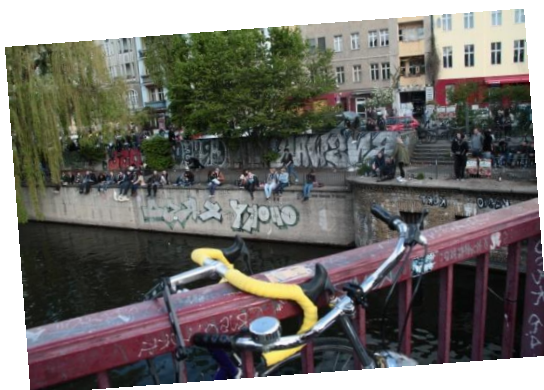
Wir starteten unsere Strasseneinsätze am 1. Mai, im Untergrund des Gebtskellers am Kottbusser Tor im Bezirk Kreuzberg, wo auch die grosse Mai-Demo jeweils stattfindet. Es sei die friedlichste 1.-Mai-Demo gewesen, die schon je stattgefunden hatte, hörten wir tags darauf.

Über die Tage und auch schon vorher bekamen wir SMS und Mails mit Bildern, die sie teilweise haargenau mit unseren eigenen deckten.

Gott gab uns einige Orte aufs Herz, wo wir tanzend präsent sein sollten. Die Orte ergaben eine Route um den Kern Berlins in Form einer Ernte-Sichel: Jüdisches Museum, Checkpoint Charly, Potsdamer Platz, Stehlen (Jüdisches Mahnmal) und Brandenburger Tor. Es war klar, es ging um Versöhnung, um Bewegung in Festgefahrenes, um Durchlässigkeit und der König wollte und will (wieder) einziehen in diese Stadt. Dafür tanzten wir und die Einheit, die Gott dabei schenkte, war herausragend, verblüffend, greifbar, einzigartig.

12 Menschen – wir waren zu dritt im Leitungsteam mit Debora Zürcher, Grazia Pellegrino und Astrid Künzler – reisten aus verschiedenen Himmelsrichtungen (sogar von Dänemark her) an, um Berlin an diesem Wochenende zu segnen. Was für ein Geschenk, dabei gewesen zu sein! Und danke allen, die diesen Einsatz in irgendeiner Form mit unterstützten!

## Impressionen



Fotos: Sarah Brückner



